



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

› wissen.leben.familie
Newsletter des Servicebüros Familie

Ausgabe 6 | Februar 2012



wissen.leben
WWU Münster



› Inhalt

› Armenische Doppelkarriere mit Kind	02
› Änderungen beim Elterngeld 2012: Vortrag an der WWU	03
› Erster Generationenwechsel im Zauberschloss	04
› WWU-Beschäftigte mit hilfebedürftigen Angehörigen vernetzen sich	05
› Osterferien: Spotlight auf heimische Frühlingsboten und exotische Getränke	05
› Impressum	06

› Armenische Doppelkarriere mit Kind

Internationale Familien an der Universität Münster

Im Dezember vergangenen Jahres hatte die WWU die internationalen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit ihren Familien wieder zu einer Weihnachtsfeier ins Alexander-von-Humboldt-Haus geladen. Jedes Jahr kommen rund 500 Expertinnen und Experten aller Fachrichtungen nach Münster, um hier zu forschen und zu lehren. Aber sie kommen nicht allein, sondern mit ihren Familien. Die Partnerinnen und Partner sowie die Kinder sind für einen begrenzten Zeitraum Teil der deutschen Gesellschaft, gehen in Münster in eine Kita oder in die Schule. Das International Office sowie das Servicebüro Familie unterstützt sie bei den ersten Schritten: bietet Wohnraum in den Gästehäusern der Universität und vermittelt einen Kindergartenplatz in der Nähe. Zudem bestehen gute Kontakte zur Grundschule St. Theresia und zum Europa-Gymnasium Paulinum, wo die Kinder auch für einen kurzen Zeitraum aufgenommen werden.

WWU kooperiert mit Schulen

Auch Meline Mardyukova wird in diesem Sommer in der Theresienschule eingeschult. Seit November 2011 ist sie mit ihren Eltern in Münster und besucht eine Kindertagesstätte in Gievenbeck. Ihr Vater, Artur Mardyukov, forscht mit einem Stipendium der Humboldt-Stiftung am Organisch-Chemischen Institut. Melines Mutter, Anzhela Galstyan, ist Post-doctoral Fellow am Physikalischen Institut. Das International Office hat ihnen bei der Anmeldung von Meline an der Theresienschule geholfen.

Was für viele Kinder von Gastwissenschaftlern in der Kita oder in der Schule schwierig

sein könnte, ist für Meline allerdings kein Problem: die Sprache. Von allen Familienmitgliedern spricht sie am besten Deutsch. Sie kam im Bauch ihrer Mutter nach Bochum und hat hier seit ihrem ersten Lebensjahr eine Kita besucht. Aber auch Grundschulkindern, die ohne



Weihnachten fern der Heimat. Eine Familie aus Armenien an der WWU: Anzhela Galstyan, Tochter Meline Mardyukova, Artur Mardyukov (v.l.n.r.)

Deutschkenntnisse in die Theresienschule kommen, lernen nach den Erfahrungen von Carmen Fleischmann, die die internationalen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen in den Gästehäusern betreut, sehr schnell die neue Sprache. Ältere Kinder, die auf das Paulinum gehen, können Kurse in Deutsch als Zweitsprache und Sachunterricht in Englischer Sprache wählen. „Eine Familie aus Chile ist derzeit zum dritten Mal für mehrere Monate an der WWU“, erzählt die Mitarbeiterin des International Office, „der Sohn geht

wieder in die gleiche Klasse im Paulinum.“

Internationale Doppelkarrieren noch selten

Oft ist lediglich ein Elternteil wissenschaftlich an der WWU beschäftigt, der andere bleibt zuhause. Zumal mitreisende Ehepartner, die nicht aus der EU kommen, bislang keine Arbeitserlaubnis in Deutschland erhalten.

Das war bei Anzhela Galstyan anders. Nach der Geburt von Meline hat sie ein Jahr lang Deutschkurse besucht und ab 2007 mit einem Stipendium der Max-Planck-Gesellschaft an der Fakultät für Chemie der Universität Dortmund promoviert. Ihr Mann hat direkt nach der Ankunft in Bochum mit der Arbeit an seiner Promotion begonnen. Meline konnte eine Kita des Studentenwerks auf dem Gelände der Universität Bochum mit Öffnungszeiten bis 17.30 Uhr besuchen. „Da wir keine Verwandten und keine Großeltern vor Ort haben, sind wir auf eine umfangreiche Kinderbetreuung angewiesen“, sagt Anzhela Galstyan. „Als Chemiker in der Forschung müssen wir zehn bis zwölf Stunden am Tag arbeiten, Teilzeit ist leider nicht möglich, zumindest nicht, wenn man in drei Jahren fertig werden möchte.“

Längere Betreuungszeiten gefragt

Der städtische Kindergarten in Gievenbeck, den Meline nun besucht, deckt die Betreu-

ungszeiten, die Artur und Anzhela benötigen, nicht ganz ab. Daher unterstützt sie jetzt erst einmal die Mutter von Artur. Svetlana Arzumanyan ist für drei Monate nach Münster gekommen. Danach müssen die beiden eine andere Lösung finden. „Es wäre schön, wenn die Universität Münster eine Kita hätte, in der Kinder betreut werden, bis ihre Eltern die Arbeit beendet haben“, sagt Anzhela, „und das nicht nur für Kinder unter drei Jahren.“ Auch andere Eltern formulieren diesen Bedarf, weiß Iris Oji, Leiterin des Servicebüros Familie. „Aber da für Kinder ab drei Jahren ein Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz bei der Stadt besteht, hat die WWU sich erst einmal darauf konzentriert, Betreuungsplätze für die Beschäftigten der unter dreijährigen Kinder zu schaffen.“

Das Stipendium von Artur Mardyukov läuft für zwei Jahre. Anzhela Galstyan weiß noch nicht genau, wie es für sie nach dem für September geplanten Weggang ihrer Chefin Luisa De Cola weitergeht. Sie hofft auf eine andere Postdoc-Stelle. Artur träumt davon, irgendwann nach Armenien zurück zu gehen und dort ein Forschungsinstitut mit internationalen Kooperationen aufzubauen.

.....
Web: www.uni-muenster.de/international/gastwissenschaftler/familie/

› Änderungen beim Elterngeld 2012: Vortrag an der WWU

Auch 2012 gibt es wieder Änderungen beim Elterngeld. Seit Januar gilt eine neue Werbungskostenpauschale. Weitere Änderungen werden im Juli folgen. Die aktuelle Rechtslage und zukünftigen Entwicklungen im Bundeseltern- und Elternzeitgesetz erläutert Reinhold Hundeloh von der Elterngeldstelle des Amtes

für Kinder, Jugendliche und Familien am 20. Juni in einem Vortrag an der WWU. Er beginnt um 19.30 Uhr in Hörsaal S6, Schlossplatz 2.

Bitte melden Sie sich im Servicebüro Familie an.

.....
Mail: service.familie@uni-muenster.de

› Erster Generationenwechsel im Zauberschloss

Seit genau zwei Jahren wird das „Zauberschloss“ nun schon von kleinen Zauberlehrlingen bevölkert. Damit ist die Anfang 2010 eröffnete Betreuungseinrichtung inzwischen älter als manche ihrer Bewohnerinnen und Bewohner. In der Großtagespflegestelle in der Hittorfstraße betreuen zwei vom Jugendamt anerkannte Tagesmütter ein- bis dreijährige Kinder von WWU-Beschäftigten. Im vergangenen Sommer gab es den ersten Generationenwechsel: Sechs Jungen und Mädchen waren dem Zauberschloss entwachsen und wechselten zum August 2011 in eine Kindertagesstätte.



In der Küche des Zauberschlosses: Hauswirtschafterin Maria Roos mit Ivo

Das war ein einschneidendes Erlebnis sowohl für die drei Kinder, die blieben, als auch für die, die neu dazu kamen. „Es ist immer wieder erstaunlich, dass die Kinder mit ihrer neuen Umgebung so schnell vertraut werden und das Zauberschloss nach einiger Zeit als ihr Zuhause ansehen“, sagt Tagesmutter Ulla Ermann.

Dass die Eingewöhnung gut geklappt hat, liegt nicht zuletzt an der guten Zusammenarbeit zwischen Tagesmüttern und Eltern. Auch die Mütter und Väter machen einen Ablösungsprozess durch, wenn sie sich erstmals für mehrere Stunden von ihrem Kind trennen. Von

August bis Dezember hat die Eingewöhnungszeit für die sechs neuen Kinder gedauert.

Orientierung bietet den Kleinen der feste Tagesablauf. Zwischen acht und neun Uhr kommen sie an. Danach gibt es einen Spiele- oder Singekreis. Dafür setzen sich die Kinder von alleine auf ihre Plätze und warten bis Tagesmutter Ulla Ermann die Gitarre holt. Um zehn Uhr geht es zu einem kleinen Snack in den Frühstücksraum. Danach ist Zeit zum Malen, Basteln, Kneten und Toben.

Schon bald freuen sich die Kinder auf Maria Roos, die jeden Tag ab 11.30 Uhr im Zauberschloss kocht. Dann werden sie zu kleinen Helferinnen und Helfern und rühren, schlagen Eier auf oder halten die Tür auf, wenn das Essen zum Tisch gebracht wird.

Dass es in der Großtagespflegestelle der WWU jetzt eine Köchin gibt, ist der Initiative der Tagesmütter zu verdanken. „Im ersten Jahr haben wir das Essen selbst zubereitet, weil die Tagespflege familienähnliche Strukturen vorsieht“, berichtet Tagesmutter Annette Brinker. „Aber die kleinen Kinder erfordern viel Aufmerksamkeit, da kann man nicht zeitgleich frisch kochen.“ Maria Roos ist nicht nur Hauswirtschafterin, sondern ebenfalls Tagesmutter, so dass sie auch als Vertretung eingesetzt werden kann.

Die Betreuungsstunden im Zauberschloss buchen die Eltern bei der Stadt. Am besten sind laut der Tagesmütter 30 Stunden, damit alle Kinder mittags von etwa 13 Uhr bis 14.30 Uhr schlafen können. Das Zauberschloss schließt seine Tore spätestens um 17:30 Uhr.

› WWU-Beschäftigte mit hilfebedürftigen Angehörigen vernetzen sich

Zu einem ersten Vernetzungstreffen von Beschäftigten der WWU Münster, die hilfebedürftige Angehörige betreuen, lädt das Servicebüro Familie am 29. Februar ein. Von 17 bis 18.30 Uhr ist das Café im Internationalen Zentrum „Die Brücke“, Wilmergasse 2, ausschließlich für den Erfahrungsaustausch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer reserviert. Dabei wird Hilke Prahm-Rohlje von der gerontopsychiatrischen Beratung der Alexianer GmbH über Entlastungsmöglichkeiten

für pflegende Angehörige und Herausforderungen für die Familien von Demenzerkrankten informieren. Organisation und Rahmenbedingungen weiterer Treffen können mit Iris Oji diskutiert werden.

Eine Anmeldung im Servicebüro Familie ist erforderlich.

.....
Mail: service.familie@uni-muenster.de

› Osterferien: Spotlight auf heimische Frühlingboten und exotische Getränke

Mal wieder beginnt das Sommersemester für Studierende und Lehrende an der WWU genau dann, wenn ihre Kinder sich über den ersten Tag der Osterferien freuen. Doch das Servicebüro Familie kann Dank der Initiativen von verschiedenen Einrichtungen ein verlockendes Ferienprogramm anbieten.

Unter dem Titel „Spotlight – Bring Licht ins Dunkell“ können forschungsbegeisterte Jugendliche im Alter von 12 bis 14 Jahren alltägliche Phänomene aus den Bereichen Technik, Chemie, Physik und Astronomie erkunden. Bei den Workshops vom 2. bis 5. April (jeweils von 9 bis 13 Uhr) in Münsters Experimentierlabor Physik lernen sie zugleich den Alltag von Forscherinnen und Forschern an der WWU kennen.

In der gleichen Woche entdecken Kinder von 6 bis 11 Jahren mit Augen, Ohren und Händen erste Anzeichen für den Frühling: Sie erforschen Wald, Wasser und Wiesen rund um

den Gievenbecker Küchenbusch, lernen die Reiserouten der nun aus dem Süden zurückkehrenden Vögel kennen und basteln mit Naturmaterialien (jeweils von 8 bis 14.30 Uhr).

Internationales Backen und Kochen steht in der zweiten Osterferienwoche auf dem Programm. Im Haus der Familie bereiten Kinder von 6 bis 13 Jahren einfache Gerichte, süße und salzige Knabber-Hits und Getränke gemeinsam zu. Aus den Rezepten aus Italien, Schweden, Mexiko und Indien wird ein internationales Kochbuch erstellt. Zudem lernen die Ferienkinder etwas über die Essens- und Lebensgewohnheiten in diesen Ländern. Das Programm endet mit einem festlichen internationalen Buffet (jeweils von 8 bis 16 Uhr).

Anmeldung und Information ab 15. Februar per E-Mail im Servicebüro Familie.

.....
Mail: service.familie@uni-muenster.de

› Impressum

Herausgeberin:

Servicebüro Familie der
Westfälischen-Wilhelms-Universität Münster

Röntgenstraße 19

48149 Münster

Telefon: (02 51) 83-2 97 02

Telefax: (02 51) 83-2 15 06

Mail: service.familie@uni-muenster.de

Web: www.uni-muenster.de/Service-Familie/

V.i.S.d.P. und nach § 7 TMG:

Iris Oji M.A.

Leitung Servicebüro Familie

Redaktion:

Dr. Susanne Keil

Mail: susanne-keil@t-online.de

Fotos:

Titelfoto: Judith Kraft

Fotos: Susanne Keil (02), Annette Brinker (04)

Satz und Layout:

Tim Mäkelburg M. A.

Mail: mail@tim-m.de

Alle Angaben, speziell Web-Adressen, sind ohne Gewähr.

